

Alte «Stickerei A. Beerli» weicht modernem Magazin

Von Jana Cucchia

Auf dem Firmengelände der Ed. Vetter AG stand ein altes Haus, in dem früher Steppdecken genäht wurden. Jetzt wurde das Haus abgerissen. An gleicher Stelle soll ein Neubau für über zwei Millionen Franken entstehen. Doch das ist nicht das einzige Projekt, das die Firma realisiert.

Lommi Rund 2000 Quadratmeter Lagerfläche soll der Neubau haben, der auf dem Firmengelände der Ed. Vetter AG entsteht. Einst stand dort eine ältere Liegenschaft, die im Jahr 1905 auf einer Postkarte als «Stickerei A. Beerli» beschrieben wurde. Bevor das Gebäude in den Besitz der Baufirma überging, wurden darin Steppdecken produziert. Bis jetzt diente sie dem Bauunternehmen als Materialdepot. «Die Verwendung als Lagerhaus war seit einiger Zeit nicht mehr optimal und entsprach immer weniger den heutigen Bedürfnissen der Ed. Vetter AG», erzählt Inhaber Urs Vetter. Weil sich die Liegenschaft in schlechtem Zustand befand, hat sich die Eigentümerin entschieden, das Gebäude abzureissen und an gleicher Stelle einen Neubau zu errichten.

Zeitfordernde Abbrucharbeiten

Vor drei Wochen fuhren die Bagger auf. Das alte Gebäude wird langsam zurückgebaut. Die «Stickerei A. Beerli» wurde schon fast dem Erdboden gleich gemacht. Nur noch ein vergleichbar kleiner Klotz erinnert an das Gebäude. «Dieser letzte Teil wird in den nächsten Tagen abge-



Auf dieser Fläche stand die «Stickerei A. Beerli». Nur noch ein Betonklotz erinnert daran. «Das Gebäude weicht einem neuen Magazin», so Inhaber Urs Vetter (kl. Bild).



Auch dieses Magazin wird in naher Zukunft abgerissen. Hier entstehen Aufenthaltsräume für Mitarbeitende und diverse Bürolokale.

brochen. Die Rückbauarbeiten werden bald abgeschlossen sein», so Urs Vetter. Dann könne mit dem Neubau des Magazins begonnen werden. Obwohl die «Stickerei» ein altes Gebäude war, stand es nicht unter Denkmalschutz. Somit konnte die Baubewilligung problemlos erteilt werden.

Anforderungen erfüllt

«Die Baubewilligung für das Projekt lag bereits seit einiger Zeit vor», so Vetter. Das neue Magazin soll über zwei Geschosse verfügen, wobei die einzelnen Stockwerke höher sind als normale. Unter dem Gebäude wird ein Wassertank für die Regenwassernutzung eingebaut. «Das Magazin wird den stetig wachsenden Bedürfnissen der Ed. Vetter AG gerecht sein und die Anforderungen an einen modernen Werkhof erfüllen», erklärt Urs Vetter. Das Magazin soll voraussichtlich im Frühling 2020 bezugsbereit sein. Doch der Neubau ist nicht das einzige Projekt, das das Unternehmen für die Zukunft ins Auge gefasst hat.

Weiterer Gebäudeabbruch

Auch auf dem Firmengelände steht ein kleineres Gebäude, das der Bau-firma bis jetzt ebenfalls als Magazin diente. Doch auch diese Liegenschaft soll in naher Zukunft abgerissen werden. «Wir werden einen Neubau erstellen, der Aufenthaltsräume für unsere Mitarbeiter und Reservebüros enthält», erzählt Vetter. Für dieses Bauprojekt wurde das Baugesuch bereits eingereicht. «Mit dem Bau soll Mitte 2020 begonnen werden», erzählt der Geschäftsleiter.